

Themenorientiertes Projekt Soziales Engagement

Das Themenorientierte Projekt Soziales Engagement (TOP SE) bildet an den Realschulen in Baden-Württemberg einen Bestandteil des Kerncurriculums. Die Schulen öffnen sich der Gesellschaft und bieten dahingehend ebenfalls neue Perspektiven. Es soll den Jugendlichen dadurch die Möglichkeit gegeben werden, ihre Erfahrungswelt zu erweitern.

Außer dem TOP SE gibt es zum Beispiel noch TOP Technisches Arbeiten und TOP Berufsorientierung. Alle Realschulen in Baden-Württemberg bieten ihren Schülerinnen und Schülern diese TOP im Rahmen des Sozialcurriculums, das zum Schulcurriculum gehört, an. Ziel ist es, bei den Jugendlichen das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern. Sie sollen nicht nur Fach- und Methodenkompetenz, sondern vor allem auch Sozial- und Personalkompetenz erwerben. Dies kann zum Beispiel bedeuten, während eines Sozialpraktikums eigene Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Oder auch bei der Teamarbeit in einer Rettungsorganisation seine Team- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.



TOP SE wird nach den festgelegten Regeln eines Projektes durchgeführt. Das bedeutet soziales Engagement planen, durchführen, dokumentieren, reflektieren, präsentieren und bewerten.

Um ein soziales Projekt durchzuführen, können sich die Interessentinnen und Interessenten an die Hilfsorganisationen als Partner wenden. Möglichkeiten für soziale Projekte bieten zum Beispiel die Streitschlichter-AG, eine AG Seniorenheim, Aktionen mit der Polizei oder der Schulsanitätsdienst.

Merkmale TOP SE

- ⇒ Zeitliche Befristung, definierter Anfangs- und Endpunkt.
- ⇒ Alle Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, an einem TOP SE teilzunehmen.
- ⇒ Klare, eindeutige Aufgabenstellung.
- ⇒ Ca. 72 Jahresstunden inklusive der Erstellung einer Abschlusspräsentation.
- ⇒ Durchführung ist nicht an die üblichen Unterrichtszeiten gebunden.
- ⇒ Eine Lehrkraft koordiniert die Projektarbeit.
- ⇒ Präsentation des Projekts zum Abschluss.
- ⇒ Diese Präsentation wird von der zuständigen Lehrkraft benotet.

TOP SE bei der DLRG

Mit dem Motto "DLRG geht in die Schule" startete die DLRG-Jugend Baden eine große Informationskampagne, um für die Beteiligung der DLRG am Themenorientierten Projekt Soziales Engagement (TOP SE) in der Realschule zu werben. Eine vollständige Konzeption wurde ausgearbeitet und den DLRG-Ortsgruppen im Landesverband Baden zur Verfügung gestellt.

Viele Gliederungen nahmen dieses Angebot dankbar an. Der Weg in die Schulen schien plötzlich gar nicht mehr kompliziert, sondern geradezu einfach und mit einem hohen Nutzen für beide Seiten.

Auf diese Möglichkeit ließ sich unter anderem die DLRG-Jugend Lörrach ein. Diese bot Schülerinnen und Schüler an, das TOP SE im Rahmen ihrer Anfänger- und Kinderschwimmbildung zu absolvieren. Jeweils zwei Schülerinnen und Schüler nahmen ein halbes Jahr an dieser Ausbildung teil. Zu Beginn wurden sie in die theoretischen Inhalte einer DLRG-

Schwimmbildung eingeführt und erlangten einige Grundkenntnisse über die Hintergründe der DLRG. Zudem wurden sie in den Grundübungen selbst geschult, um diese dann später beim Training auch anleiten zu können. Anschließend durften die Schülerinnen und Schüler einem erfahrenen Trainer oder einer erfahrenen Trainerin beim wöchentlichen Training über die Schulter schauen, hautnah

die Arbeit eines Übungsleiters beziehungsweise einer Übungsleiterin miterleben und sogar selbst ins Trainingsgeschehen eingreifen. Die Schülerinnen und Schüler wurden aktiv in den Aufbau und die Konzeption einer Trainingsstunde eingebunden. Sie erhielten so die Möglichkeit ihre eigenen Konzepte selbständig, unter Aufsicht des Trainers oder der



Trainerin, im Kindergruppen-
training zu realisieren. Nach jedem Training fand eine Reflexion statt.

Um zu verdeutlichen, dass die DLRG mehr ist als ein Schwimmverein, durften die beiden Schülerinnen und Schüler zudem eine Jugendgruppenveranstaltung der DLRG von Anfang bis Ende begleiten. So bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die ehrenamtliche Tätigkeit des Jugendvorstandes, konnten diese aktiv mitgestalten und ihre Ideen einbringen. Dieses Projekt konnte einige Jugendliche überzeugen, über den Rahmen der Schulveranstaltung hinaus eine Trainerlaufbahn bei der DLRG einzuschlagen.

TOP SE beim THW

Die THW-Jugend aus Freudenstadt und Singen bieten die Möglichkeit zu einem Sozialpraktikum. In Freudenstadt konnten die Schülerinnen und Schüler dabei die typischen THW-Ausbildungsthemen kennenlernen und zeigten sich sehr wissbegierig. Die THW-Jugend Singen half Jugendlichen, eine Pergola aus Holz über den Schulgarten zu bauen.

Sozialpraktikum bei der THW-Jugend Freudenstadt

An der Realschule Freudenstadt findet in der achten Klasse kein Religions- und Ethikunterricht statt. Stattdessen nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem sozialen Projekt teil. Neben der praktischen Tätigkeit muss auch ein umfangreicher Bericht über die Organisation oder Einrichtung sowie die gemachten Erfahrungen erstellt werden. Die THW-Jugend in Freudenstadt wirkt bereits seit der Einführung des Konzeptes im Jahre 2002 regelmäßig mit. Die Kontinuität führte zu vielseitigen Bildungserfahrungen für die Jugendlichen sowie zu einem Zuwachs der Jugendgruppe des Ortsverbands.

Die typischen THW-Ausbildungsthemen wie Transport von Verletzten, Erste Hilfe, Retten aus Höhen und Tiefen, Bewegen von Lasten sowie Beleuchtung, stoßen auf reges Interesse bei den Jugendlichen.

Wichtig ist den Ausbildungskräften dabei nicht nur das Vorführen, sondern immer auch das eigene Erfahren und Ausprobieren: Alle Jugendlichen können nicht nur mit dem Hebekissen den elf Tonnen schweren Gerätewagen anheben, sondern auch den absichtlich verunglückten Kipper mit Hilfe des so genannten Greifzuges aus seiner Lage befreien.



Beim Retten aus Höhen und Tiefen wird beispielsweise demonstriert, wie man sich selbst und andere mit dem Abseilgerät "Rollgliss" retten kann.

Auf dem Programm stehen auch klassische Themen aus dem THW. Den Teilnehmenden werden Hilfsmittel vorgestellt, mit denen tonnenschwere Lasten auf den Millimeter genau bewegt werden können, um damit unter Trümmern Eingeschlossene nach einem Gebäudeeinsturz zu retten.

Bau einer Pergola mit der THW-Jugend Singen

Die Zeppelin-Realschule in Singen verfügt über einen eigenen Schulgarten. Bei den Gesprächen zwischen Schulleitung und der THW-Jugend Singen, in welcher Weise ein TOP SE durchgeführt werden könnte, kam die Idee auf, eine Pergola aus Holz für diesen Schulgarten zu bauen.

Konstruktionen aus Holz werden beim THW normalerweise zum Abstützen von einsturzgefährdeten Bauwerken eingesetzt.

Die Teilnehmenden am TOP SE lernten während ihres siebenten Schuljahres einmal wöchentlich die Arbeits- und Rettungstechniken im THW kennen. Die Erfahrungen präsentierten sie zum Abschluss der betreuenden Lehrkraft.

Im achten Schuljahr beherrschten die Jugendlichen dann alle erforderlichen Fertigkeiten, um den Bau der Pergola in Angriff zu nehmen. So entstand in Teamarbeit ein dekorativer Schattenspender im Schulgarten, der nun auch Unterricht im Freien möglich macht.

Nachdem sich mit der ersten Gruppe das Konzept sehr bewährt hat, erlernt nun bereits der zweite Jahrgang alles Notwendige, um zum Abschluss "seines" TOP SE den Schulgarten wieder um ein Bauwerk zu bereichern: Eine kleine Brücke über das Feuchtbiotop.